

NACHHALTIGKEIT ALS IMPERATIV DES UNTERNEHMERISCHEN INVESTIERENS

Mirjam Staub-Bisang

Wer unternehmerisch denkt, investiert auf lange Frist. Er versucht, seine Investition – sein Unternehmen – zu gestalten, es zu begleiten und zu verbessern, damit es stetige Erträge abwirft zur Freude aller Anspruchsgruppen. Diese Grundhaltung unterscheidet den Unternehmer vom Trader und vom Spekulanten. Deshalb verkauft er nicht gleich, wenn's mal schlechter läuft. Im Gegenteil, er unternimmt dann alles, um seine Firma wieder auf Erfolgskurs zu bringen. Er handelt so, weil er sich gegenüber seiner Familie, seinen Mitarbeitern und der Gesellschaft verantwortlich fühlt.

RISIKEN VERMEIDEN

Unternehmer und deren Family Offices halten Beteiligungen über Generationen. Intuitiv integrieren sie die Beurteilung sämtlicher Risiken in den Anlageprozess, da dies dem unternehmerischen Hauptzweck, nachhaltig Erträge generieren zu können, dient. Unternehmer und strategisch denkende, langfristig orientierte Investoren verfolgen hier dieselbe Zielsetzung. Für den Begriff nachhaltige Anlagen gibt es zahlreiche Definitionen. Sie reichen von «grünem Geld» über «ethische Anlagen» bis «responsible invest-

ment». Im unternehmerischen Kontext, pragmatisch betrachtet, lassen sich damit Anlagen bezeichnen, welche langfristig rentieren, weil sie verantwortungsvoll geführt werden. Konkret bedeutet das, dass die Firmenleitung das ganze Spektrum möglicher künftiger Risiken sowie die sich daraus ergebenden Opportunitäten berücksichtigt. Dazu gehören neben ökonomischen Risiken, wie Markt- oder Produktionsrisiken, auch Umwelt- und soziale Risiken. Wer solche Risiken im Auge hat, vermeidet finanzielle Nachteile und Reputationsschäden.

NACHHALTIGE IMMOBILIEN

Ein anschauliches Beispiel sind Immobilien. Bei einer durchschnittlichen Lebensdauer von Gebäuden von 50 bis 80 Jahren sieht sich der kluge Immobilien-Investor förmlich gezwungen, langfristig und daher nachhaltig zu denken. Da ist es naheliegend, dass er möglicherweise steigende Energiepreise, demographische Veränderungen – eben ökologische und soziale Risiken – in den Anlageentscheid einbezieht. Nicht zuletzt antizipiert er die Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen: So schreibt die verschärfte EU-Richtlinie zur Gesamtenergieeffi-

zienz von Gebäuden vor, dass alle neuen Gebäude in der EU ab 2021 nahezu auf dem Niveau von Null-Energie-Häusern gebaut werden müssen. Weitsichtige Investoren suchen daher energieeffiziente Gebäude an guten Standorten mit Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Grundrisse müssen flexibel sein, denn wo heute Familien leben, sollen in zwei, drei Jahrzehnten Alterswohnungen und Single-Haushalte entstehen können. Das zahlt sich aus, die etwas höheren Investitionskosten werden durch höhere Mieterträge abgegolten. Dies wiederum schlägt sich in einer höheren Bewertung nieder.

DI E UNTERNEHMENSEBENE

Analog stellen sich für Unternehmen und die Beurteilung ihrer Aktien folgende Fragen: Hat das Management Risiken im Griff und nimmt es Opportunitäten wahr?

Zur Vermeidung von Risiken wie Umweltkatastrophen (Beispiel BP) oder Gleichstellungsklagen (Beispiel Novartis) investieren nachhaltig aufgestellte Unternehmen in ihre Mitarbeiter, etablieren ressourceneffiziente und gleichzeitig kostensenkende Prozesse, agieren umweltbewusst und engagieren sich für ihr soziales Umfeld. Opportunitäten wahrnehmen heisst auch, innovative Lösungen zu globalen Herausforderungen zu suchen und die sich daraus ergebenden Marktchancen zu ergreifen, zum Beispiel durch den Einsatz erneuerbarer

Energien oder der Entwicklung energieeffizienter Verfahren.

AKTIVES AKTIONARIAT

Nachhaltig ausgerichtete Unternehmer legen Wert auf eine gute Corporate Governance in ihren Beteiligungen. In der Regel lassen sie sich im Verwaltungsrat vertreten und nehmen ihre Aktionärsrechte wahr. Sie wollen Einfluss nehmen, mitbestimmen und mitwirken, da sie am langfristigen Gedeihen des Unternehmens interessiert sind. Als aktive Aktionäre nehmen sie ihre Stimmrechte wahr und stellen so die Interessenangleichung zwischen Management und Eigentümer und dadurch eine gute Corporate Governance sicher.

Unternehmerische Lösungen für soziale Probleme wie Armut oder mangelnde Gesundheitsversorgung verbessern die Lebensqualität der betroffenen Anspruchsgruppen nachhaltig und werfen eine ökonomische Rendite ab. Diese Nachhaltigkeitsüberlegungen liegen Investitionen im Bereich Venture Philanthropy zugrunde. Unternehmerisch nachhaltige Konzepte werden mittels Risikokapital oder Darlehen finanziert, Investoren erwarten die Rückzahlung ihres Kapitals inklusive Verzinsung. Diese Art der Wohltätigkeit spricht Unternehmer an. Erstens investieren Unternehmer gerne in Unternehmer. Zweitens wird damit eine nachhaltige Problemlösung durch Veränderung der Rahmenbedingungen finanziert. Im Ge-

gensatz zu Spenden führt diese nicht zu Abhängigkeiten, ganz nach dem Prinzip: «Give a man a fish, you have fed him today; teach a man to fish, you have fed him for a lifetime.»

REALWERTE UND INFLATIONSSCHUTZ

Historisch ist Inflation das typische Symptom einer nicht nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung. Als Schutz dagegen bieten sich nicht nur Immobilien, sondern Realwerte aus vorindustriellen Epochen an. Reiche Familien weltweit investieren seit jeher in Wald, Agrarland und Infrastruktur. Wälder, traditionell im Besitz von Fürstenhäusern, bieten stetige und relativ planbare Renditen, Inflationsschutz und korrelieren kaum mit den Aktienmärkten – sofern sie nachhaltig bewirtschaftet und nicht zerstört werden!

Grosse institutionelle Investoren und Sovereign Wealth Funds weltweit haben dies erkannt und investieren vermehrt in Wald, aber auch in Acker- und Weideland, um sich Agrarstoffe zu sichern. Dies erstaunt nicht, ist es doch deren Ziel, mit der Investition der Erträge aus (endlichen) fossilen Rohstoffquellen den Wohlstand und die Versorgung nachfolgender Generationen zu sichern. Sie haben ausserdem erkannt, dass direkt gehaltene Realwerte das Risiko-Rendite-Profil des Gesamtportfolios verbessern.

Anlagen dieser Art erfolgen heute entweder direkt oder indirekt über

Private Equity-Strukturen. Sie haben keine Tagespreise und sind entsprechend illiquid. Das mag ein Nachteil sein, börsengehandelte Aktien dieser Sektoren korrelieren dafür stark mit den Aktienmärkten.

NACHHALTIGE INVESTOREN

Gemäss einer 2010 veröffentlichten Studie von Eurosif, dem europäischen Branchenverband für nachhaltige Anlagen, zählen zu den wichtigsten Motiven vermögenger Privatpersonen, nachhaltig zu investieren, das Wahrnehmen finanzieller Chancen, Risikomanagement, aber auch die Suche nach nachhaltigen Renditen sowie Verantwortung.

Zu den frühen, eindeutig nachhaltig orientierten Investoren gehört das Family Office der Familie Brenninkmeijer, welche über die Beteiligungsgesellschaft Good Energies Investments im Bereich alternative Energien tätige. Nicht immer mit Erfolg, mussten doch einige grosse Beteiligungen abgeschrieben bzw. mit grossem Abschlag verkauft werden. Aus der Beteiligungsgesellschaft wurde ein Private Equity Fund, der heute auch im Bereich traditionelle Energien investiert, allerdings immer mit einem Fokus auf Umweltverantwortung. Nicht Gewinnmaximierung, sondern soziale Verantwortung stand im Vordergrund der Investition von Stephen Brenninkmeijer in «responsAbility», heute ein führender Anbieter von Mikrofinanzanlagen.

Global in erneuerbare Energien und Ressourceneffizienz investiert Aeris Capital, das in der Schweiz domizilierte Investment Office des deutschen Technologie-Unternehmers Klaus Tschira, zuletzt mit 20 Millionen Euro in den Startup Younicos. Das Berliner Unternehmen stellt Energie-Speicher-Systeme zur Stabilisierung der Stromversorgung mit erneuerbaren Energien her. Ebenfalls in Younicos investiert die Investmentgesellschaft Mithril des Wella-Erben Immo Ströher, einem der wichtigsten Investoren in deutsche Greentech-Firmen.

INFRASTRUKTUR UND TECHNOLOGIE

Das Investment Office von Uli Sigg, dem ehemaligen Schindler-Manager und Schweizer Botschafter in China, investiert in der Schweiz wie auch in China in Infrastruktur und Technologie im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Beispiele sind die Schweizer Unternehmen BVG, welches durch den Zusatz von Keramik-Öladditiven den Verbrauch von Treibstoff sowie Emissionen von Abgasen bei Verbrennungsmotoren senkt, sowie Neurobat, welches selbstlernende Heizungsregler herstellt, um dadurch den Energieverbrauch in Gebäuden um ca. 20 Prozent zu reduzieren. Über die CHC Chinahydro wird an einem Portfolio von 26 Mini-Wasserkraftwerken in China partizipiert und mit Luminaire ein internationaler LED-Lösungsan-

bieter aufgebaut. Nachhaltigkeit ist für das Investment Office ein positives Investmentkriterium, aber kein expliziter Bestandteil der Anlagepolitik.

Traditioneller, jedoch nicht mit weniger Fokus auf Nachhaltigkeit legt Spectrum Value Management, das Family Office des Holcim-Grossaktionärs Thomas Schmidheiny, an. So überzeugt Holcim als Nachhaltigkeitsleader mit innovativen Baustoffen und energieeffizienter Produktion. Daneben stehen Beteiligungen im Bereich Ressourceneffizienz und Solarenergie im Fokus. Schmidheiny ist bei seinen Beteiligungen in der Regel im Verwaltungsrat vertreten. Stephan Schmidheiny setzt stark auf Realwerte. Über sein Family Office Anova Holding investiert er in Wald und Agrarland in Lateinamerika, wo er auch philanthropisch engagiert ist.

VENTURE PHILANTROPY

Venture Philanthropy kann eine Alternative und Ergänzung zu Spenden sein, so zum Beispiel bei Horizon 21, dem Family Office des Hedge Fund-Pioniers Rainer-Marc Frey. Im Rahmen der Fördertätigkeiten der Frey Charitable Foundation werden Social Entrepreneurs und deren Projekte finanziert und über die Internet-Plattform www.sosense.org Social Entrepreneurs mit Kapitalgebern vernetzt. Nachhaltigkeit fördert auf unternehmerische Art das Wohlergehen unseres Planeten und seiner Bewohner – für Generationen.